

Einsatz Léo, Burkina Faso

01.10.2021 - 10.10.2021

Nach langer Wartezeit war es in diesem Herbst endlich wieder so, dass man einen Einsatz in Afrika planen konnte. Ich wollte als kleines Team die Situation und die neuen Installationen in Léo testen. Sie haben neu im Centre Medico-Chirurgical Sédago einen zweiten Operationssaal und eine Maternitée.

Dieser Einsatz wurde ermöglicht durch Finanzen von Interplast Switzerland und grosszügigen Spenden von Gabi Thorbecke und der Stiftung Daphne und Walter Kielholz.



Da gleichzeitig ein Team von Gynäkologinnen und Hebammen aus Freiburg im Breisgau dort sein würden, die uns gerne assistierten, konnten wir zu zweit reisen. Claudia Kukraschewski, eine sehr erfahrene Operationschwester und ich. Das war mein erster Einsatz mit ihr und sie übertraf meinen Erwartungen bei weitem. Sie hat die gesamten Konsultationen gemanagt und den Patienten ihre Fotos zugeordnet, Operationsprogramme und -berichte erfasst, sowie klare Informationen hinsichtlich der Nachsorge gegeben.

Die Hinreise verlief problemlos, da wir lange Zeit in Paris hatten um umzusteigen. In Ouagadougou kamen wir spät an sodass es fast Mitternacht war bis wir im Hotel ankamen. Wir wurden von Omar am Flughafen in Empfang genommen und problemlos durch den Zoll geschleust. Wir pflegen in Ouagadougou zu übernachten, wenn wir abends ankommen, da wir nicht nachts fahren und auch am Tag nur im Konvoy.

Am nächsten Vormittag ging es weiter zum Centre Medico-Chirurgical Sédago in Léo. Dr. Sédago war der Initiant dieser Klinik vor mehr als 20 Jahren. Er kam leider bei einem Autounfall sehr jung ums Leben.



Die Klinik wurde von Francis Kéré, einem burkinabischen Architekten mit grosser Agentur in Frankfurt, in Léo erbaut. Dies im lokalen Stil der sich ungezwungen in die Landschaft passt und bautechnisch so gestaltet ist, dass die Wohneigenschaften optimal sind. Dies gilt vor allem der Belüftung, da es in den Wohnräumen kein Aircondition hat.

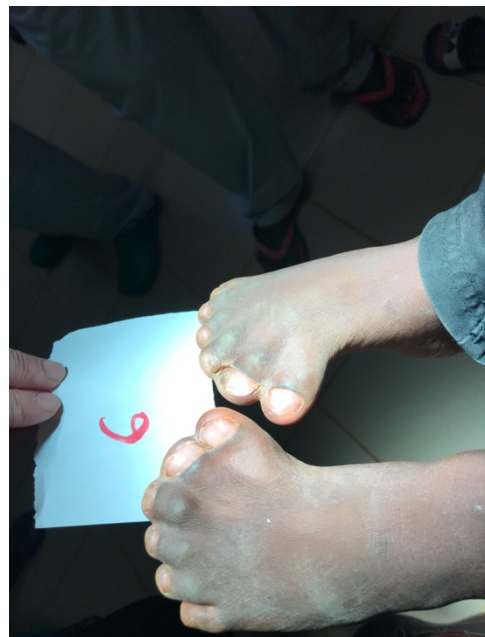


Kaum angekommen haben wir schon am ersten Nachmittag mit Konsultationen angefangen. Ca. 60 Patienten waren schon da und viele andere sind während unseres Aufenthaltes dazugekommen. Das Spektrum an Leiden ist immer ähnlich. Vor allem Verbrennungen der Hände, Tumoren, Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalte (LKG) und andere Fehlbildungen. Der jüngste Patient mit LKG war 4 Monate alt, der älteste 70 Jahre. Im Allgemeinen handelte es sich aber vorwiegend um junge Patienten.

Am nächsten Morgen waren wir im Operationssaal und haben während einer Woche und 7 Operationstagen zwischen 10 und 15 Stunden insgesamt 40 Operationen machen können. Dabei wurden wir von der lokalen Ärztin und den Gynäkologinnen als Assistenten unterstützt, die Anästhesie vor Ort funktionierte hervorragend und für die jüngsten Patienten kamen Kinderanästhesisten aus Ouagadougou zur Hilfe. Alle sehr kompetent!

Die ersten Verbands Wechsel zeigten problemlose Verläufe und nach 8 Tagen konnten wir ohne Komplikationen heimreisen.

Die Mitarbeitenden hatten während des Aufenthaltes einen Nachmittag frei um in Begleitung von Lokalen den Markt, den lokalen öffentlichen Spital und die Geburtsabteilung zu besuchen.





Auf dem Rückweg nach Ouagadougou besuchten wir noch die Schule, die inzwischen 700 Schüler zählt und die durch die grosszügige Spende von Gabi Thorbecke um zwei Klassenzimmer erweitert werden konnte. Zudem wurde inzwischen auch ein neuer Trakt hinzugebaut für eine Mittelschule, die sehr gut besucht ist.

Ein gemütliches Nachtessen rundete die sehr erfolgreiche und schöne Visite in Léo dieses Mal ab. Der Heimflug über Paris war leider etwas gestört, da wir wegen der gründlichen Grenzkontrollen den Anschlussflug verpasst haben und über Amsterdam heimfliegen mussten.

Weitere Einsätze in Léo sind geplant auf die ich mich sehr freue. Dies auch dank dem unermüdlichen und bereitwilligen Einsatz der Helfer vor Ort, allen voran Omar, der alle Fäden in der Hand hat.

Jan Poëll

